

tung wahrzunehmen sind.“ - werden die Auslandsvertretungen
- Verantwortungsbereich des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten - nach folgenden Kriterien aufgelöst:

1. Personal

- Personal wird bis 3.10. 1990 in die DDR zurückgeführt; ca. 150 Beschäftigte, vorwiegend administrativ-technisches Personal, verbleiben zwischen 3 bis 12 Monate zur Abwicklung der Auflösungsarbeiten im Ausland.
- Am 4.9. 1990 befanden sich insgesamt 1334 Arbeitskräfte in den Auslandsvertretungen. Sie werden nach Rückkehr entweder an Umschulungsmaßnahmen teilnehmen oder ab 3.10. 1990 in den Wartestand versetzt.

2. Liegenschaften

Alle Liegenschaften des MfAA und MfW im Ausland (Grund und Boden, Gebäude und Eigentumswohnungen) werden in Eigentum des Auswärtigen Amtes bzw. der Bundesvermögensverwaltung überführt.

3. Mietobjekte

Die Mietobjekte werden überprüft, ob

- die Botschaft der BRD im betreffenden Land als Rechtsnachfolger in den Vertrag einsteigt,
- andere Bundesbehörden die Mietverträge übernehmen können.

Im Zusammenwirken zwischen Abwicklungsstelle - Ausland und Botschaft der BRD werden bei Kündigung des Mietvertrages die Auflösung des Mietverhältnisses, notwendige vorzeitige Kündigung, Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes und andere Bedingungen mit den Vermietern ausgehandelt.

4. Sachvermögen

Sachvermögen wie Büro- und Wohnungsausstattung, Kfz, technische Ausstattung u. a. werden

- der Vertretung der BRD zur Übernahme angeboten,
- im Gastland verkauft,
- im Einzelfall in die DDR zurückgeführt und weiter verwendet oder verkauft.

Die erzielten Einnahmen werden in den Haushalt des MfAA übernommen.

5. Kosten und Einnahmen

Die entstehenden Kosten für die Abfindungen der ausländischen Arbeitskräfte, die vorzeitige Ablösung langfristiger Mietverhältnisse, die Umzugskosten für zurückkehrendes Personal und die Rückführungskosten für einzelne Teile des Sachvermögens sind gegenwärtig ebenso wenig planbar wie die durch Verkauf an Sachvermögen anfallenden Einnahmen.

Diese Prozesse befinden sich gegenwärtig in der Durchführung und können erst nach Beendigung der Abwicklungsarbeiten exakt abgerechnet werden.

Zur Frage 2: Der Wert der dem MfAA nachgeordneten Auslandsvertretungen (Botschaften, Generalkonsulate, Konsulate und Ständigen Vertretungen) beträgt nach der Vermögensrechnung für Haushaltsorganisation

a) Unbewegliche Grundmittel (Grund und Boden, Gebäude und bauliche Anlagen) brutto	389 647 7 TDM
abzüglich Verschleiß	58 447 2 TDM
Nettowert	331200 5TDM
b) Bewegliche Grundmittel (Büro- und Wohnungsausstattungen, Kfz u. a.) brutto	105 236 8 TDM
abzüglich Verschleiß	42 094 7 TDM
Nettowert	631421 TDM

Bei diesen Werten handelt es sich um die Kaufsumme und Baupreise, die zum Zeitpunkt des Kaufs oder des Bauens in

Mark der DDR gezahlt wurden. Eine Neubewertung nach dem 1.7.1990 wurde nicht vorgenommen. Man kann davon ausgehen, daß der gegenwärtige Wert bei Grund und Boden, Gebäuden und technischen Anlagen höher zu veranschlagen ist, der Wert des Sachvermögens geringer als in der Vermögensrechnung angegeben.

Es ist vorgesehen, daß das Verwaltungsrecht, die Gebäude und Einrichtungsgegenstände den Vertretungen in Bonn und Brüssel für Aufgaben der Länder zur Verfügung gestellt werden sollen.

Anlage 2

Antwort des Staatssekretärs im Ministerium für Umwelt, Naturschutz, Energie und Reaktorsicherheit, Herrn **Dr. Gerhard Behrendt**, auf die Frage des Abgeordneten **Johannes Gerlach (SPD)** - Drucksache Nr. 233:

Frage 4

Der ehemalige VEB SERO erhielt erhebliche Mittel aus dem Staatshaushalt zur Aufrechterhaltung des Rückgabesystems für Altstoffe, auch und besonders auf Drängen des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz, Energie und Reaktorsicherheit.

Jetzt beobachten wir, daß sogar die Plastsammelbehälter vor den Kaufhallen und Läden abgebaut werden. Was ist mit diesem Geld getan worden?

Antwort

Die Mittelbereitstellung für den Aufkauf von Sekundärrohstoffen erfolgt monatsweise. Die Mittel für Juli und August in Höhe von 40 Mio DM wurden auf Beschluß des Ministerrates zur Fortführung der Erfassung von Sekundärrohstoffen und zur Anpassung der Sekundärrohstoffwirtschaft an die veränderten marktwirtschaftlichen Bedingungen bereitgestellt. Damit wurde versucht, die Umstrukturierung des ehemaligen Kombines SERO auf marktwirtschaftliche Bedingungen zu unterstützen. Die Mittelausreichung erfolgte auf der Grundlage des Nachweises des Aufkaufes von Sekundärrohstoffen an die Bezirkseinrichtungen von SERO. Die Fördermittel für Juli wurden zum Aufkauf verwendet:

Altpapier	1 717 TDM
Alttextilien	317 TDM
Gläser	1 045 TDM
Flaschen	1 736 TDM
Glasbruch	6 228 TDM
Thermoplaste	886 TDM

Die für September anstehende Summe von 20 Mio DM wurde auf Beschluß des Ministerrates vom 5.9.1990 in dieser Woche an die Regierungsbevollmächtigten zur Verteilung in die in den Kreisen wirkenden Aufkäufer angewiesen.

Zum Zeitpunkt des ersten Ministerratsbeschlusses konnte von einem - wenn auch zum Teil eingeschränkten - Funktionieren der verarbeitenden Industrie der DDR ausgegangen werden. Inzwischen ist jedoch ein ganz anderer Zustand erreicht: Die Produktion aller wesentlichen Güter für den Verkauf auf dem Binnenmarkt hat ein extrem niedriges Niveau erreicht. Das hat natürlich Auswirkungen auf den Bedarf, z. B. an Verpackungsmitteln.

Der Bedarf ist so gering geworden, daß Anlagen stillgesetzt wurden. Dadurch können nur noch minimale Mengen an Sekundärrohstoffen verarbeitet werden. Wo jedoch kein Absatz vorhanden ist, kann auch nichts an Rohstoffen aufgekauft werden. Trotzdem wurden mit den ausgereichten Mitteln Sekundärrohstoffe aufgekauft, obwohl deren Verwertung durch die Industrie nicht garantiert war. Somit liegen in den Aufkaufstellen und Betriebshöfen große Mengen Sekundärrohstoffe, die verarbeitet werden müssen. Zusätzlich zur Quantität dieser Rohstoffe stellt ihre Qualität ein ernstes Problem dar, insbesondere bei Altpapier und bei Thermoplasten. PVC läßt sich z. B. in dem angelieferten Zustand praktisch nicht mehr absetzen.